Evaluation von Beratungseinsätzen nach § 37 Abs. 3 SGBXI für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz im Land Brandenburg

– in Zusammenarbeit mit der AOK Nordost und den Pflegekassen im Land Brandenburg

Birgitta Neumann

Kerstin Krause-Köhler

PFLEGE OFFENSIVE BRANDENBURG

Kompetenzzentrum Demenz

für das Land Brandenburg

in Trägerschaft der Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.

Vorlauf

- Beratungseinsatz bei Bezug von Pflegegeld bisher nur von SST erbracht
- Gesetz gibt seit 2008 Möglichkeit, sich als Beratungsstelle anerkennen zu lassen
- durch die neuen Reform bekommt die § 37 Beratung einen anderen Stellenwert
- Angebot der AOK Pflegekasse und MASGF dies in einem innovativen Pilotprojekt auszuprobieren. Dazu wurde dann Ende 2014 ein Qualitätskonzept geschrieben
- Daraufhin Anerkennungsverfahren, dem alle Pflegekassen Land Brandenburg für 3 Beratungsstellen zugestimmt haben

PFLEGE OFFENSIVE BRANDENBURG

Vorstellung der Beratungsstellen

Trägerübergreifend Fachberatung für Angehörige und Menschen mit Demenz

Oranienburg bzw. OHV -Märkischer Sozialverein e.V.

Senftenberg – Neue Wege e.V.

Strausberg – Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.

- von den Landkreisen und kreisfreien Städte gefördert
- Individuelle psychosoziale Beratung und Unterstützungsmanagement
- Angehörigenschulung Hilfe beim helfen
- Betreuungs- und Entlastungsangebot (Helfer/innen)

Anerkennung der 3 Beratungsstellen für Menschen mit Demenz zur Durchführung des Beratungseinsatzes nach § 37 Abs.3 SGB XI

<u>ab 01.02.2015:</u>

Projektverlauf

Meilenstein 1

Workshop I zum Qualitätskonzept mit den 3 Beratungsstellen Fachliche Begleitung

Entwicklung eines Evaluations- und Dokumentations-bogens

Vorstellung des Evaluationsbogens und Einsatz – Workshop II mit den 3 Beratungsstellen

Meilenstein 2

Workshop III zum Qualitätskonzept und Durchführung des Beratungs-einsatzes

Gemeinsame Sichtung und Zusammenfassung der ersten Ergebnisse

Reflektion und Anpassung des Evaluationsbogens

Fachliche Begleitung

Meilenstein 3

Evaluation der Beratungseinsätze des 1. Halbjahres

Vorstellung der Ergebnisse und Durchführung Workshops IV

Besuch der 3 Beratungsstellen zur fachlichen Beratung des Beratungs-einsatzes und Einsatz des Dokumentat-ions- und Evaluat-ionsbogens

Meilenstein 4

Workshop V - abschließende Reflektion des Qualitätskonzept-es des Beratungs-einsatzes und des Dokumentations-bzw. Evaluations-bogens

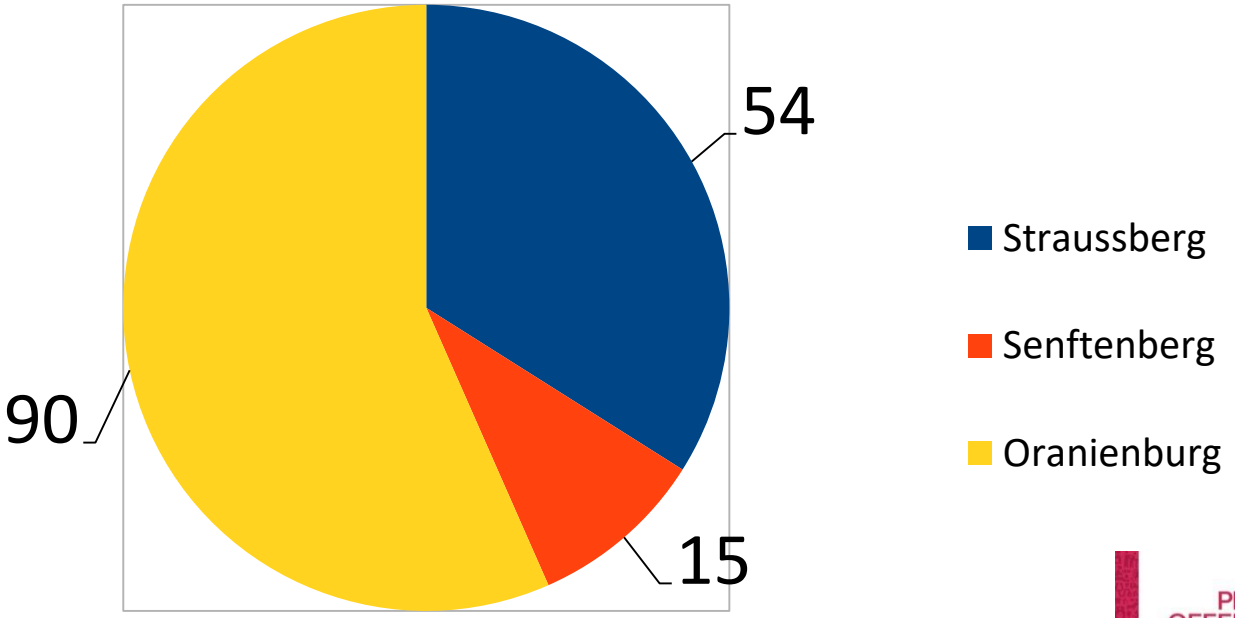
Zusammen-fassung der Evaluations-ergebnisse und Verschriftlichung

Meilensteinplanung

Ergebnisse

- Ab Start Anerkennung (01.02.2015 - 30.06.2015) wurden **31** Beratungen ohne Evaluationsbogen durchgeführt.
- Seit dem 01.07.2015 – 30.06.2016 wurden **159** Beratungen mit dem Evaluationsbogen erfasst.

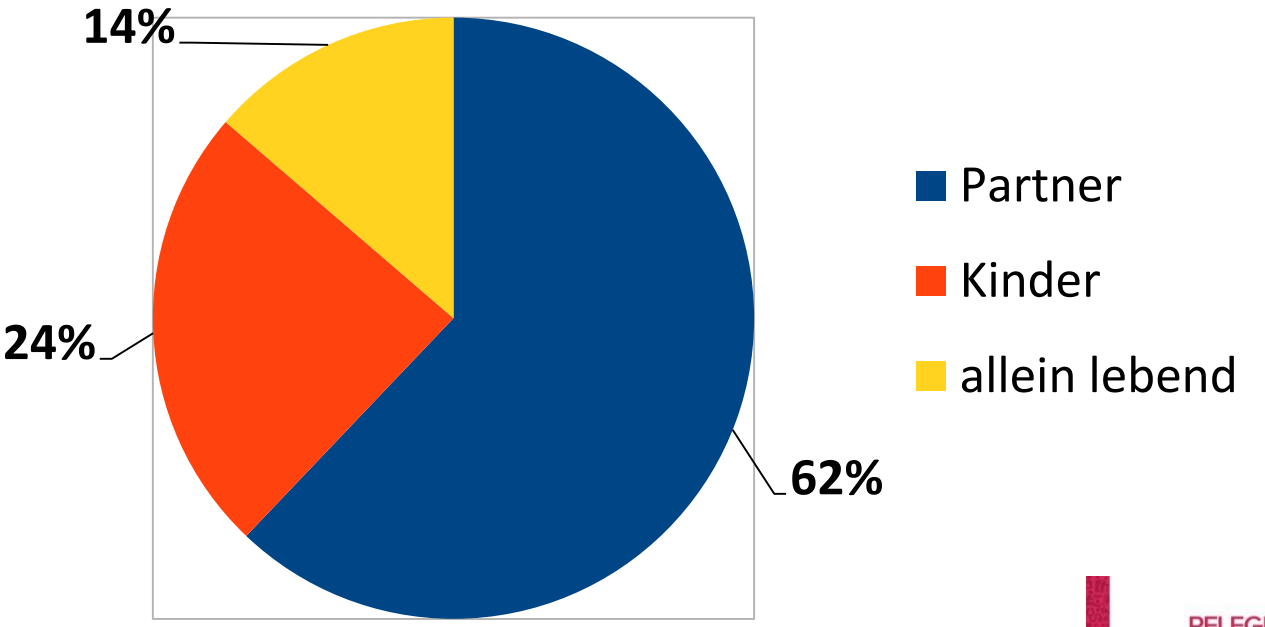
Verteilung der Beratungen auf Beratungsstellen



Ergebnisse

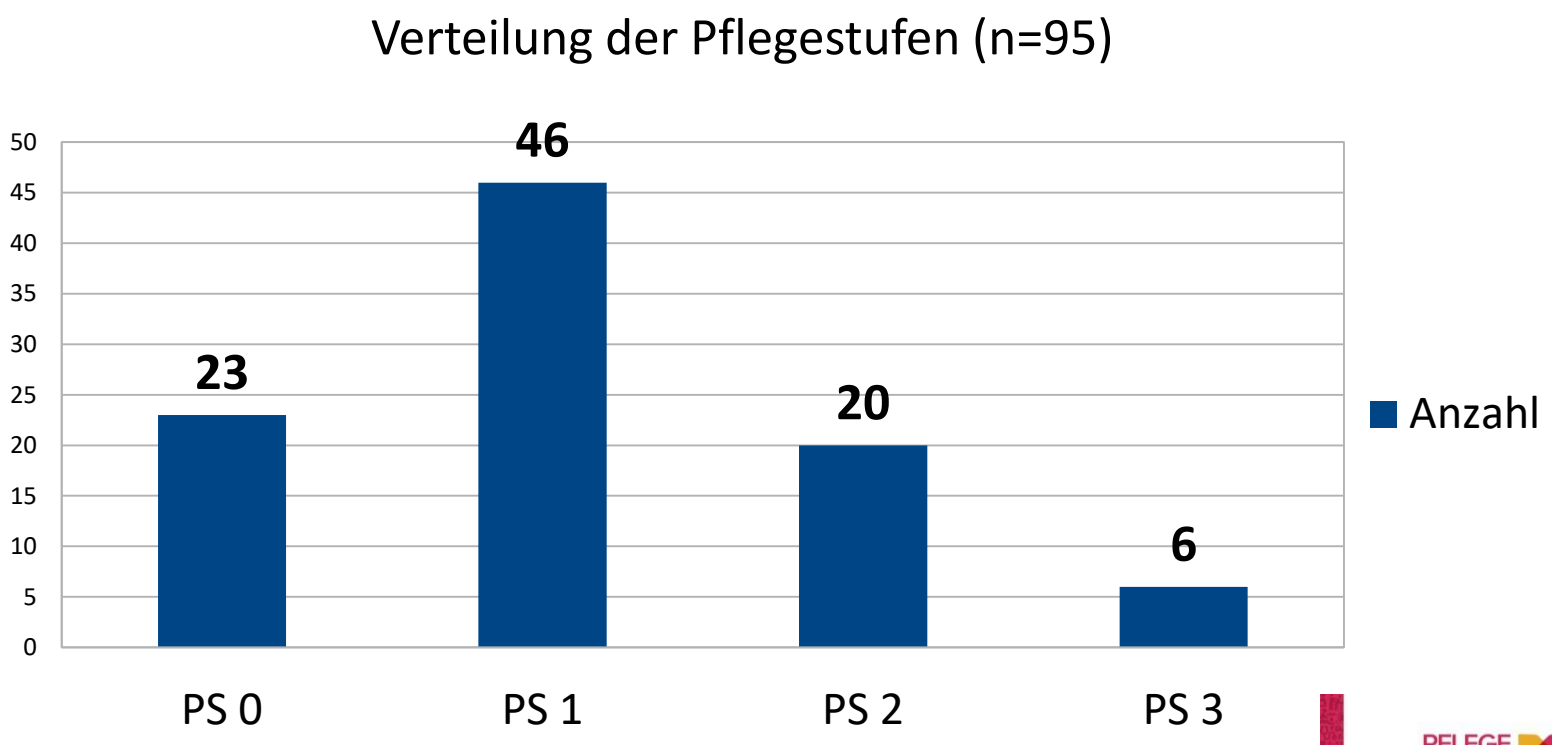
- Die **159 Beratungsbögen** teilen sich auf in **95 Erstberatungen und 64 Folgeberatungen,** d.h. es wurden **insgesamt 95 Klienten beraten**.
- Von den 95 Klienten leben 86% (= 82 Personen) im gemeinsamen Haushalt mit der Hauptpflegeperson, davon werden 59 vom Partner gepflegt und 23 von den Kindern. 13 Klienten leben allein.

Hauptpflegeperson der Klienten

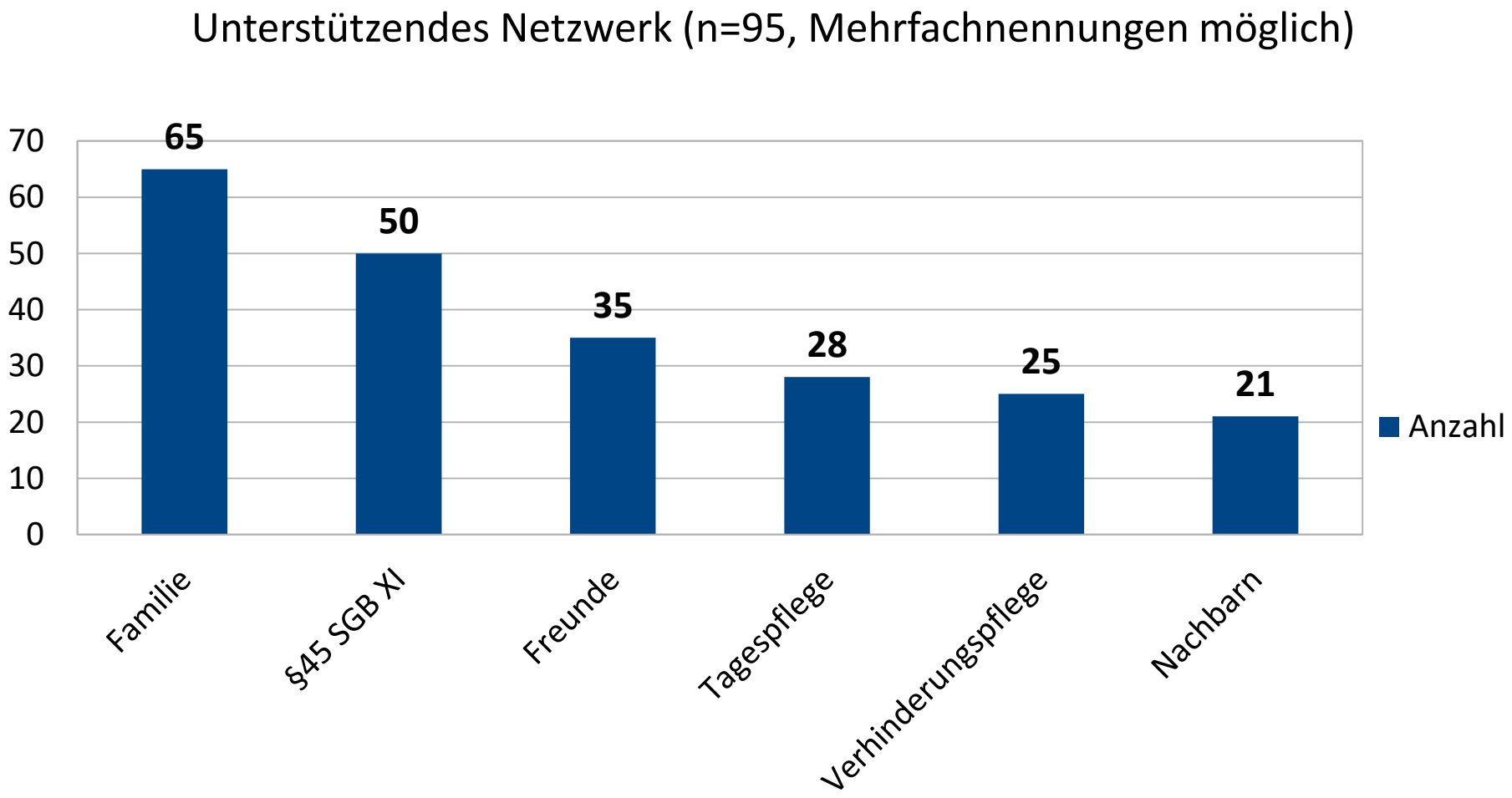


Stichprobenbeschreibung

- Die Dauer der Beratung betrug im Schnitt 66 Minuten.
- Die Fahrzeit zum Klienten weitere 32 Minuten.
- Das Durchschnittsalter der Stichprobe beträgt 77 Jahre.



Unterstützendes Netzwerk



Keine nennenswerte Versorgung mit nicht-medikamentösen Therapien

Die demenzspezifischen Beratungsinhalte - Schwerpunkte

Schwerpunkt	Mögliche angesprochene Inhalte	Nennung
Information zu Hilfen und Entlastungsangeboten	Vermittlung von pflegerischen Kenntnissen (Hilfsmittel, Techniken usw.) Information über Hilfsangebote und deren Zugangswege und Kosten (Notruf, Gruppen, KP, TP, Pflegedienst usw.) Unterstützung bei der Einleitung und Antragstellung, Notfallnummern und Notfallplan	**140**
Information zu Selbsthilfe und gesundheitsförderlicher Lebensgestaltung	Gedächtnishilfen, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Förderung von Fähigkeiten, Netzwerk, Einbindung von hilfreichen Personen, Vorsorgeplanung, Selbsthilfegruppen, Selbstpflege, Literaturhinweise	**65**
Informationen zur Beziehungsgestaltung und dem möglichen Erleben des Erkrankten	Rollenwechsel in der Familie, Auswirkungen der Vergesslichkeit im Alltag, Persönlichkeitsveränderungen, Umgang mit herausforderndem Verhalten, Verkennen von nahen Personen, Orientierungsstörungen, Hinlauftendenz, wirklichkeitsfremde Überzeugungen (Wahn), hilfreiche Kommunikation	**59**

PFLEGE OFFENSIVE BRANDENBURG

Heißabfrage

Heißabfrage (n=159)

- Die Heißabfrage sollte sofort nach den Beratungsgesprächen durchgeführt werden. Von den insgesamt 159 Beratungsgesprächen wurde in 148 Fällen die Heißabfrage protokolliert
- Die Auswertung des Kontaktes durch den Versicherten oder seine Hauptpflegeperson direkt nach dem Gespräch zeigt eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Beratung
- Alle Versicherten gaben an, nach dem Gespräch keine offenen Fragestellungen mehr zu haben und planten, die Beratungsstelle erneut in Anspruch zu nehmen
- Aus Sicht der Berater bestand nur in 3 Fällen keine Veränderungsmotivation, die Beratungsergebnisse umzusetzen.

PFLEGE OFFENSIVE BRANDENBURG

Kaltabfrage

Kaltabfrage (n=64)

- Die Kaltabfrage wurde zu Beginn der Folgeberatungen durchgeführt, um den Erfolg der Beratung sowie die Umsetzung der Beratungsergebnisse festzustellen.
- Alle Klienten fanden die Hinweise und Informationen aus der ersten Beratung hilfreich
- Bei 16 Klienten (25%) war die Pflegesituation seit der letzten Beratung unverändert
- **Bei 44 Klienten (69 %) gab es Veränderungen in beide Richtungen**
- **In 25 Fällen waren zusätzliche Gespräche in der Beratungsstelle zwischen den § 37-Beratungen erforderlich**

PFLEGE OFFENSIVE BRANDENBURG

Ergebnisse und Wirkungen

- Die Auswertung ergab eine sehr hohe Kundenzufriedenheit, positives Feed-back und Bindung an die Beratungsstelle
- „Beratung aus einer Hand“ wird von den Familien als sehr hilfreich bewertet
- Es erfolgt eine frühere Intervention und schnellere Hilfeannahme - „weg von der Feuerwehrfunktion hin zu kontinuierlicher Beratung“
- die spezielle Fachlichkeit der Beratung wird nach Außen und im Hilfesystem neu wahrgenommen
- die standardisierte Dokumentation (Pilot) und Anamneseerhebung schärfte qualitativ die Beratungsprozesse

PFLEGE OFFENSIVE BRANDENBURG

Ergebnisse und Wirkungen

- durch die regelmäßige Terminierung wurden die Beratungen besser gerahmt
- durch den gemeinsam entworfenen Dokumentationsbogen und die durchgeführten Workshops,
- gelang es wesntlich besser auch den pflegebedürftigen Menschen mit Demenz in die Beratung einzubinden
- und gemeinsam mit den Angehörigen an Lösungswegen zu arbeiten (Trialogisches Prinzip)

PFLEGE OFFENSIVE BRANDENBURG

Wie geht es weiter?

- Alle 3 Beratungsstellen möchten weitermachen
- die Beratungseinsätze werden ab 2017 sich von der Frequenz und vom Inhalt (neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff) verändern
- die Refinanzierung ist mit 22,- € pro Beratungseinsatz weiterhin nicht kostendeckend
- es besteht aber die Aussicht neben den Beratungseinsätzen für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz zusätzlich „häusliche Einzelschulungen“ (§ 45 SGB XI) abzurechnen – die höher vergütet sind.

Vielen Dank

Nur weil ich jetzt einmal den Hochzeitstag vergessen habe, bin ich doch nicht dement!!
2015
4. JUNI
P. GAY